

## BERICHTSKENNBLATT

Nummer des Berichtes:  <div style="text-align: center;">71</div>	Titel des Berichtes:  Verhalten bei Bränden Ein Forschungsdesign für die Feuerwehr bis zum Jahr 2000	ISSN:
Autor:  Dr. Wolf R. Dombrowsky		durchführende Institution:  Katastrophenforschungsstelle des Instituts für Soziologie der Universität Kiel
Nummer des Auftrages: <div style="text-align: center;">120 (5/87)</div>		auftraggebende Institution:  Arbeitsgemeinschaft der Innenministerien der Bundesländer, Arbeitskreises V – Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung
Datum des Berichtes:  <div style="text-align: center;">September 1989</div>		
Seitenzahl: <div style="text-align: center;">156</div>	Bilder:	Tabellen: <div style="text-align: center;">2</div>
		Literaturverweise: <div style="text-align: center;">97</div>
Kurzfassung:  <p>Der Bericht befasst sich mit der empirischen Erforschung des Verhaltens und Handelns von Menschen bei Bränden. Vorhergegangen sind bereits die Berichte Nr. 60, 61 und 63. Die deutsche Brandschutzforschung hat den internationalen Stand noch immer nicht eingeholt und verzeichnet im bereich nationaler Forschungsaktivität deutliche theoretische und empirische Defizite. Die Feuerwehren haben dieses Problem erkannt und mit einem dreiteiligen Forschungsvorhaben unter der Leitung des Technisch-Wissenschaftlichen Beirates der VFDB reagiert. Zunächst wurden in den vorhergehenden Teilen des Forschungsprojekts internationale Studien ausgewertet. Jedoch können Forschungsergebnisse aus dem Ausland nicht eins zu eins auf die Verhältnisse und Gegebenheiten in Deutschland übertragen werden. Nun soll ein Datenerhebungskonzept (kurz: „Fragebogenkonzept“) entworfen werden, mit dem sich zukünftig national standardisierte und statistisch zuverlässige Daten über menschliches Verhalten bei Bränden erheben und die bislang gebräuchlichen Formulare der „Einsatzberichte“ der Feuerwehren erweitern und vereinheitlichen lassen.</p> <p>Der Bericht durchleuchtet letztendlich, wo die empirische, verhaltensbezogene Brandschutzforschung gegenwärtig steht und welche Desiderate es zu füllen gilt, damit letzten Endes die „richtigen“ Fragen gestellt werden können, so ergibt sich daraus gleichsam ganz von selbst ein Forschungsdesign, das die notwendigen Voraussetzungen für das sehr aufwendige Instrument einer Repräsentativbefragung ebenso sichtbar werden lässt wie die Notwendigkeit zusätzlicher Forschungsinitiativen.</p>		
Schlagwörter: VERHALTEN:PERSON; FORSCHUNG; FRAGEBOGEN; DEUTSCHLAND:BRD; BRAND.		